

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 53 (1902)
Heft: 8-9

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Beim andern, der während der Tage des 21.—26. Juli in Uznach veranstaltet wurde, beteiligte sich als Lehrer Herr Bezirksförster Hersche. Die 13 Teilnehmer rekrutierten sich aus den Forstbezirken St. Gallen, Sargans und Toggenburg.



Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung A. Francke in Bern.)

Die wirtschaftliche Einteilung der Forsten mit besonderer Berücksichtigung des Gebirges in Verbindung mit der Wegeneilegung. Von Otto Kaiser, Reg.- und Forstrat a. D. Mit 30 Textfiguren, 10 lithographischen Tafeln und 4 Karten. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VII und 164 S. gr. 8°. Preis geh. M. 6. —.

Petit Manuel à l'usage des Sociétés scolaires pastorales-forestières de Franche-Comte par M. Emile Cardot. Besançon. Imprimerie de Paul Jacquin. 1902. 32 p. 8°.

Ertragstafeln für die Weisstanne. Auf Grund des Materials der Großherzogl. badischen forstlichen Versuchsstation bearbeitet von Dr. Fritz Eichhorn, Assistent der forstlichen Abteilung an der technischen Hochschule Karlsruhe. Mit 5 lithographischen Tafeln. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VI und 81 S. 8°. Preis geh. M. 3.60.

Insect enemies of the pine in the Black Hills forest reserve. An account of results of special investigations, with recommendations for preventing losses. Prepared under the direction of the entomologist. By A. D. Hopkins, Ph. D., Vice-Director and Entomologist of the West Virginia Agricultural Experiment Station. (Den Kiefern der Black Hills Forest Reserve schädliche Insekten. Bericht über die Ergebnisse spezieller Untersuchungen, mit Vorschlägen zur Vermeidung von Schädigungen.) Von Dr. A. D. Hopkins, Vize-Direktor und Entomologe der Westvirginischen landwirtschaftlichen Versuchsstation.) Washington, Gouvernement printing office. 1902. 24 p. 8°.

Unsere Gebirgsblumen. Als Ergänzung zum „Blumenbüchlein für Waldspaziergänger“ herausgegeben von Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel. Mit vielen Bildern. Freiburg im Breisgau. 1902. Herdersche Verlagshandlung. VI und 200 S. 12. Preis in Leinwand geb. M. 3. —.

Forstliche Rechenaufgaben. Ein Wiederholungs- und Übungsbuch zur Vorbereitung auf die Jäger- und Försterprüfung von Otto Grothe, erstem Lehrer an der königlichen Forstschule zu Groß-Schönebeck. Mit 85 in den Text gedruckten Figuren. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. IV und 164 S. 8°. Preis kart. M. 1.80.

Revue bibliographique des Sciences naturelles pures et appliquées. Biologie générale. — Anatomie et physiologie. — Zoologie. — Botanique. — Agriculture et sciences agronomiques. — Géologie. — Minéralogie et industries minières, publiée par *J. Chavanon*, archiviste paléographe, etc. et *G. Saint-Yves*, Lauréat de l'Académie des sciences, etc. avec la collaboration d'écrivains spéciaux et de bibliographes français et étrangers. Paris, aux Bureaux de la Revue. 12 fascicules de 5 à 6 feuilles gr. in-8° par année. Prix de l'abonnement fr. 25 pour la France et fr. 30 pour l'Union postale.

New York State College of Forestry. Cornell University. **Adirondack Forest Problems.** By *B. E. Fernow*, Director New York State College of Forestry. Reprinted from Report of New York State Fisheries, Game and Forest Commission. Ithaca, N. Y. 1902. (Forstliche Aufgaben in den Adirondacks, von *B. E. Fernow*, Direktor der Forstschule des Staates New York.) 15 S. 8°.

* * *

Die Hofbuchhandlung *M. Bielefeld* in Karlsruhe hat unlängst ihren Katalog Nr. 208 veröffentlicht, welcher eine sehr reichhaltige und wertvolle Sammlung von Werken über Botanik umfaßt.

Grundriss der Wildbachverbauung. Von *Ferdinand Wang*, k. k. Forstrat, a. ö. Professor der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Erster Teil. Mit 25 Abbildungen und 25 Figuren im Text. Leipzig. Verlag von *S. Hirzel* 1901. VIII u. 209 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 6. —

Man darf, sicher ohne Gefahr zu laufen widerlegt zu werden, behaupten, daß bis dahin ein Buch gefehlt hat, welches die Verbauung der Wildbäche in leicht verständlicher und doch erschöpfender Weise behandelt. Sehr reiches bezügliches Material findet sich wohl in vielen größeren und kleineren selbständigen Werken, sowie in unzähligen Aufsätzen der Fachzeitschriften niedergelegt, aber mehr als je erscheint es bei den riesigen Summen, welche in den letzten Jahrzehnten zur Bändigung der Wildwasser aufgewendet worden sind, wünschbar, auch andern, als nur den Spezialisten, die Möglichkeit einer ausreichenden Orientierung über die einschlägigen wichtigen Fragen zu bieten. Diese Aufgabe wird, wie gleich zum Eingang bemerkt sein mag, vorzüglich erfüllt durch das vorliegende Werk, das sich ebenso sehr durch die darin zum Ausdruck gelangende volle Beherrschung des Stoffes, wie durch eine klare und leicht verständliche Darstellungsweise auszeichnet.

Der letzten Winter erschienene I. allgemeine Teil zerfällt neben Einleitung und Anhang in folgende vier Abschnitte:

- I. Charakteristik der Wildbäche;
- II. Vegetation und Wirtschaft im Wildbachgebiet;
- III. Die Ursachen der Wasserverheerungen;
- VI. Die Gesetze der Bewegung des Geschiebes.

Ein II. Teil wird die Anwendung dieser allgemeinen Grundzüge auf die wirksamen Gegenmaßregeln behandeln.

Das Typische des Wangschen Buches dürfte wohl in dessen möglichst allseitiger, die vorkommenden verschiedenartigsten Verhältnisse berücksichtigenden Auffassung der gestellten Aufgaben liegen. Es ist nicht für ein bestimmtes Gebiet geschrieben, sondern

es findet darin jeder, ob er im Mittel- oder Hochgebirge, am Süd- oder Nordabfall der Alpen wirke, Rat und Aufschluß. Es qualifiziert sich als eigentlich universelles Werk und ist mit Recht dem Andenken hervorragender Männer aller Alpenländer gewidmet.

Damit im Zusammenhang steht eine zweite charakteristische Eigenheit des Buches: dessen erschöpfende Berücksichtigung der einschlägigen Literatur. Wir finden darin eine beinahe vollständige Anführung alles dessen, was in Österreich, Frankreich, der Schweiz und Deutschland über Wildbachverbauung und damit im Zusammenhang stehende Fragen veröffentlicht worden ist. Vielleicht darf man sogar sagen, es gehe der Herr Verfasser in dieser Hinsicht nur etwas zu weit, indem dadurch da und dort seine eigene Ansicht in den Hintergrund gedrängt wird, während er doch durch seine praktische Betätigung, wie durch seine genauen Forschungen auf diesem Gebiete wie wenige qualifiziert wäre, in Sachen ein maßgebendes Wort mitzusprechen.

Für den Forstmann erhält das Werk des Herrn Forstrat Wang ein besonderes Interesse dadurch, daß im vorliegenden I. Teil das Hauptgewicht auf die Erörterung der zwischen Vegetation, beziehungsweise Bewaldung des Einzugsgebietes und den Wasserverheerungen bestehenden Beziehungen gelegt wird. Diesen Auseinandersetzungen sind nicht weniger als 87 Seiten oder mehr als $\frac{2}{5}$ des ganzen Bandes gewidmet. Der Herr Verfasser kommt dabei zum Schluß, daß der für das Regime der Gewässer so wichtige Waldschutz nicht im Einfluß der Bestockung auf das Klima, sondern in ganz andern Momenten zu suchen sei, nämlich in der Absorption und Retention der Niederschläge, der mechanischen Verzögerung des Wasserabflusses und der Verminderung der Geschiebsführung.

Ein nicht geringer Vorzug der Schrift beruht in dem darin überall zum Ausdruck gelangenden sehr unbefangenen und objektiven Urteil. So wird z. B. was die Bedeutung des Waldes betrifft, dieser durchaus nicht als unfehlbares Mittel gegen jeden Wasserschaden hingestellt, sondern von ihm nur eine Milderung der Folgen abnorm gesteigerter Niederschläge erwartet. Durch diese sorgsame Vermeidung aller Übertreibungen müssen die Ausführungen des Herrn Verfassers um so größeres Gewicht erhalten.

Wir dürfen unsere Besprechung der Wangschen Schrift nicht schließen, ohne noch deren guten Ausstattung und namentlich der zahlreichen, meist recht gelungenen Abbildungen in Autotypie Erwähnung getan zu haben.

Wöchte dieser gediegenen Arbeit nicht nur seitens der Forstleute, sondern namentlich von unsern Wasserbauatechnikern die wohlverdiente Beachtung zu teil werden.

Ökonomik des Durchforstungsbetriebes. National-ökonomische Studie eines Forstmannes. Von Carl Laschke, Doktor der Staatswissenschaften. Neudamm 1901. Verlag von J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen. 87 S. 8°.

Der Herr Verfasser versteht unter Ökonomik des Durchforstungsbetriebes „die Feststellung der ökonomischen und waldbirtschaftlichen Ursachen, die hieraus sich ergebende Technik und die aus beiden hervorgehenden ökonomischen und waldbirtschaftlichen Wirkungen der Durchforstungen.“ An Hand der Geschichte des Durchforstungs-

betriebes wird der Nachweis zu leisten gesucht, daß jener sich nur gemäß den allgemeinen wirtschaftlichen Ansprüchen der Zeit und nicht entsprechend der Fortbildung der Lehre vom Waldbau entwickle. — Diesen Nachweis können wir nun freilich nicht als wirklich erbracht betrachten. Viel ungezwungener lassen sich im Gegenteil die successiven Wandlungen von Theorie und Praxis der Durchforstungen aus dem nach und nach gewonnenen genauern und tiefern Einblick in das Bestandesleben erklären. Gerade die kräftige Durchforstung z. B., welche der Herr Verfasser quasi als die Signatur unserer Zeit hinstellt, hätte aus ökonomischen Gründen schon vor vielen Jahrzehnten praktiziert werden können, denn es ist einleuchtend, daß eine Bestandespflege, bei welcher Eingriffe in den Hauptbestand relativ stärkere und wertvollere Sortimente zur Nutzung bringen, viel früher, d. h. bei niedrigeren Holzpreisen möglich gewesen wäre, als die ursprünglichen, nur in einer „Bestattung der Toten“ bestehenden Durchforstungen. Thatsächlich haben denn auch die erstern in Frankreich schon bevor „der riesige Aufschwung der Industrie und eine fortwährende Steigerung der modernen Verkehrsverhältnisse“ ihren Einfluß geltend machten, stattgefunden.

Die Arbeit des Hrn. Dr. Laschke ist unzweifelhaft interessant als Versuch, das Maß der Durchforstung nach andern als rein waldbaulichen Gründen zu bestimmen. Daß der letztern, wie überhaupt jeder wirtschaftlichen Maßnahme, eine aufmerksame Würdigung der in Betracht kommenden ökonomischen Momente vorangehen muß, versteht sich wohl von selbst. Damit aber, daß diesen eine so hervorragende Rolle zugewiesen werde, wie solches der Hr. V. wünscht, werden wohl bei weitem nicht alle Forstleute einverstanden sein.

Geschichtliche Entwicklung des Durchforstungsbetriebes in Wissenschaft und Praxis bis zur Gründung der Deutschen Forstlichen Versuchsanstalten. Von Karl Laschke, Doktor der Staatswissenschaften. Neudamm 1902. Verlag von J. Neumann. VII und 114 S. 8°. Preis brosch. M. 6.

Der Herr Verfasser hat mit großem Fleiß die deutsche Litteratur vom 14. Jahrhundert an nach Angaben über Durchforstungen durchsucht. Die älteste von ihm aufgefundene bezügliche Nachricht ist enthalten in der Waldordnung von Salzburg vom Jahr 1524, die gestattet Zaunholz zu beziehen, wo „ein Wald am dichtesten oder wo es sonst am wenigsten schädlich ist.“ Überhaupt bilden bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts die forstlichen Gesetzeserlasse die weitaus wichtigsten Quellen für Aufschlüsse über diese Wirtschaftsmaßnahme. Von Schriftstellern gibt von Carlowig (1713) die erste Anleitung zur Durchforstung. Bemerkenswert erscheint, daß das Maß des Eingriffes, welches anfänglich mehr an dem B-Grad entsprach, von der Mitte des 18. Jahrhunderts an meistentheils wieder auf den A-Grad zurückging.

Für den Zeitraum von 1770—1870 faßt Herr Laschke die Ergebnisse seiner Untersuchungen in Tabellenform zusammen, indem von jedem Autor dessen Ansichten sowohl über die allgemeinen und ökonomischen Voraussetzungen für die Durchforstung, als auch über die Technik der Ausführung des Durchforstungsbetriebes, sowie über die allgemeinen und ökonomischen Wirkungen des letztern in prägnanter Form re- sumiert werden.

Das letzte Kapitel endlich behandelt die Geschichte der Durchforstungsversuche, deren Bedeutung und Endziel. Wir lassen dahingestellt, ob die letztere vom Herrn Verfasser nicht überschätzt werde; dagegen müssen wir die Behauptung, daß heute in

der Schweiz der Zuwachs am Hauptbestand beim D-Grad größer als beim C-Grad sei, als unzutreffend bezeichnen.

Die auf ein sehr reiches Material gestützte Arbeit — das Literaturverzeichnis weist nicht weniger als 208 Nummern auf — gewährt zweifelsohne einen vortrefflichen Ueberblick über die successive Entwicklung des Durchforstungsbetriebes und der Durchforstungslehre. Um aber vollständig zu sein, hätte die Schrift auch die französische Literatur berücksichtigen müssen, führt doch der Herr Verfasser selbst aus, daß wahrscheinlich Du Hamel du Monceau's berühmtes Werk (1755) die preußische Forstordnung von 1780 beeinflusst habe. Auch ist zu bedauern, wenn freilich für eine geschichtliche Studie vollkommen gerechtfertigt, daß diese nicht über 1873 hinausgeführt wurde, indem gerade die neuere Zeit zur Klärung der Durchforstungsfrage sehr Wesentliches beigetragen hat. Auch so aber bietet die Arbeit des Herrn Laschke eine Fülle von Anregung und Belehrung.



Anzeigen.

Forstschule des eidg. Polytechnikums.

(Wintersemester vom 6. Oktober 1902 bis 21. März 1903.)

1. Jahreskurs. Studiu: Höhere Mathematik 5 Std., Übungen 2 Std. — Schulze: Anorganische Chemie, mit Repetitorium 4 Std. — Decoppet: Introduction dans les sciences forestières 1 Std., Excursions $\frac{1}{2}$ Tag. — Bakat: Allgemeine Botanik 3 Std., Repetitorium 1 Std. — C. Keller: Allgemeine Zoologie mit Berücksichtigung der land- und forstwirtschaftlich wichtigen Tiere 4 Std., Repetitorium 1 Std. — Zwickh mit . . . : Planzeichnen 4 Std., Technisches Rechnen 1 Std. — Platter: Grundlehren der Nationalökonomie 3 Std., Repetitorium 1 Std. — Chartron: Economie politique 2 Std., Répétition 1 Std.

2. Jahreskurs. Weiß: Physik 4 Std., Repetitorium 1 Std. — Engler: Waldbau, I. Teil 5 Std., Exkursionen und Übungen 1 Tag. — Schulze: Agrikulturchemie, I. Teil (Pflanzenernährungslehre) 2 Std. — Zwickh: Vermessungskunde 3 Std. — Zwickh mit . . . : Übungen 2 Std. — Heim: Allgemeine Geologie 4 Std., Repetitorium 1 Std. — Bakat: Pflanzenpathologie mit Repetitorium 1 Std., Mikroskopierübungen 2 Std. — Weilenmann: Meteorologie und Klimatologie 3 Std. — Platter: Finanzwissenschaft 2 Std., Repetitorium 1 Std. — Chartron: Science financière 2 Std., Répétition 1 Std.

3. Jahreskurs. Decoppet: Protection des forêts 3 Std., Politique forestière, police forestière et statistique 4 Std. — Felber: Forsteinrichtung 4 Std., Forstbenutzung 3 Std., Exkursionen und Übungen 1 Tag. — Engler: Waldbau, II. Teil (ausgewählte Kapitel) 2 Std. — Zwickh: Straßen- und Wasserbau, mit Repetitorium 4 Std. — Zwickh mit . . . : Konstruktionsübungen 4 Std. — Rölli: Verkehrsrecht (II. Teil), mit Repetitorium 3 Std. — Heuscher: Fischerei